

Türkischer Millionenbetrug an deutschen Senioren



Von MANFRED ROUHS | Falls sich bei Ihnen telefonisch „die Polizei“ meldet, um Ihnen bei der angeblich erforderlichen „Rettung Ihrer Wertsachen zu helfen“, kann es sein, dass der Anruf aus einer Telefonzentrale im türkischen Izmir kommt – und mit gefälschter Telefonnummer erfolgt. Ausgeschlossen ist, dass es sich um echte Polizisten handelt. Denn die Polizei ruft niemanden an, um ihm mitzuteilen, er möge seine Wertgegenstände zusammenpacken und sie einem Beamten mitgeben, der kurze Zeit später in Räuberzivil an der Türe steht. Die Polizei leidet zwar vielerorts Not und braucht Geld – aber so arm ist sie nun auch wieder nicht.

Eine Zeit lang bekamen täglich rund 30 Personen allein in Köln einen solchen Anruf. Das berichtet der „Express“. Aber jetzt ist die Leitung unterbrochen. Denn in Izmir klopfte die echte türkische Polizei bei den Dauertelefonierern an, legte sie in Fesseln und setzte sie fest. 33 Gangster sind in der näheren Zukunft von der Außenwelt abgeschnitten. Sie hatten mit Landsleuten in Deutschland zusammengearbeitet, deren Aufgabe das Einsammeln der Wertgegenstände im Operationsgebiet war. Den Schaden schätzt die Polizei dem Medienbericht zufolge auf mehr als 100 Millionen Euro.

Gut nur, dass die Festnahmen in der Türkei erfolgten und nicht in Deutschland. Die hiesigen Behörden täten besser daran, eine Zusammenlegung aller Verfahren im Herkunftsland der Täter anzustreben, statt sich unter den derzeit noch in Deutschland

bestehenden Rahmenbedingungen selbst an der Bestrafung des hier ansässigen Teils der Bande zu versuchen.

Denn Manches ist in der Türkei vielleicht doch besser als in Deutschland? Zum Beispiel der Strafvollzug. Bei den Türken ist Knast einfach richtig Knast – und kein Kuschelvollzug mit Fernsehen, Handy und Freigang. Die türkischen Vollzugsbeamten haben alle einen Gummiknüppel – und einen Ruf zu verlieren. Den Bürohengsten von Izmir steht möglicherweise eine schwierige Zeit bevor.

Oder veralbern uns die Türken, und die Polizisten klopfen nach der Medienshow mit gesenktem Haupt ihren Landsleuten auf die Schulter und lachen mit ihnen zusammen über die Dummheit der Deutschen?

Vielleicht sollten wir doch besser auf Nummer sicher gehen und die Kontingente derer, die in Deutschland kulturell nicht heimisch sind, mit politischen Maßnahmen abschmelzen, um uns generationenübergreifend vor einer solchen Klientel zu schützen?



PI-NEWS-Autor Manfred Rouhs, Jahrgang 1965, ist Vorsitzender des Vereins Signal für Deutschland e.V., der die Opfer politisch motivierter Straftaten entschädigt. Der Verein veröffentlicht außerdem ein Portal für kostenloses Online-Fernsehen per Streaming und hat die Broschüre „Coronazeit – Leben im Ausnahmezustand“ herausgegeben. Manfred Rouhs ist als Unternehmer in Berlin tätig und vermittelt Firmengründungen in Hong Kong.